

Fachleute auf der Suche nach Innovationen



*Fachsimpeln beim ersten Herrenberger Tiefbautag: Rund 800 Besucher kommen
GB-Foto: Holom*

Tiefbau, Rohrleitungsbau und regenerative Energien, so die Schwerpunkte der gestrigen Fachmesse gestern in der Herrenberger Stadt- und Mehrzweckhalle. 82 Unternehmen nutzten die Gelegenheit, ihre Produkte und Serviceleistungen vorzustellen, knapp 800 Besucher kamen zum ersten Herrenberger Tiefbautag.

Bagger und schweres Arbeitsgerät hatte man vor den Eingangstüren zur Herrenberger Stadt- und Mehrzweckhalle aufgestellt. Am firmeneigenen Kran flackerte ein Banner, in luftiger Höhe wurde damit für etwas geworben, das ansonsten unter der Erdoberfläche zu finden ist. Auf Einladung der HTI Hezel KG in Gültstein zeigten 82 Aussteller ihre Produkte aus dem Bereich Tiefbau, regenerative Energien, Rohrleitungs- und Anlagenbau. Anlässlich des ersten Herrenberger Tiefbautags waren Industrie- und Handelsunternehmen aus ganz Baden-Württemberg zusammengekommen und hatten in der Mehrzweckhalle ihre Stände aufgebaut.

"Es war mal wieder Zeit, etwas zu machen", befanden Prokurist Olaf Hildebrandt und Hans Krätschmer, Verantwortlicher im Außendienst von HTI Hezel, dem Fachgroßhandel für Bau- und Industriebedarf. Seit 1997 hat das Unternehmen seinen Hauptsitz im Gültsteiner Industriegebiet, darüber hinaus gehören die Niederlassungen in Bad Wurzach und Sinzheim bei Baden-Baden zur eigenständigen Regionalgesellschaft.

Nach einem Tag der offenen Tür anlässlich der Gültsteiner Firmengründung fanden in den vergangenen Jahren ausschließlich Hausmessen oder hausinterne Vortragstage für einen kleinen Kundenkreis statt. Vor knapp einem Jahr hatte man die Idee für eine Fachmesse, als Aussteller für den ersten Herrenberger Tiefbautag konnte man einen Großteil der HTI-Lieferanten gewinnen. Als Rahmenprogramm

hatten Olaf Hildebrandt, Hans Krätschmer und ihr Team eine Reihe von Fachvorträgen organisiert, neben Erdwärmesonden und Geothermie wurden auch die "Senkung von Wasserverlusten", die "Grabenlose Bauweise mit Stahlleitungsrohren" und die effizientere Verwaltung eines kommunalen Baubetriebshofs angesprochen. Steuerung mittels Kennzahlen und digitale Leistungserfassung lauteten hierbei die Stichworte. Ebenfalls in Herrenberg thematisiert: die Abwärmennutzung. "Wasser, das von den Haushalten in den Kanal geleitet wird, hat eine gewisse Grundtemperatur, die wiederum genutzt werden kann", erläuterte Hans Krätschmer diese neue Methode der Energiegewinnung.

Mit der Resonanz bei der Premiere des Tiefbautages war er "äußerst zufrieden". Knapp 800 Besucher zählten die Verantwortlichen am Donnerstag und damit waren fast doppelt so viele Interessierte in die Stadthalle und die Mehrzweckhalle gekommen, wie sich im Vorfeld angemeldet hatten. "Wir werden das nächste Jahr wieder machen", versicherte Hans Krätschmer deshalb bereits vor Ende der Herrenberger Fachmesse.

Gekommen waren neben den Vertretern von Ingenieurbüros auch Abordnungen einzelner Kommunen, beispielsweise die Bauhofmitarbeiter aus Nufringen und Klaus Maisch vom Amt für Umwelt und Verkehr der Herrenberger Stadtverwaltung. Darüber hinaus schlenderten Firmenvertreter auf der Suche nach Informationen und Innovationen durch die Gangreihen: Jörn Sölle, Josef Baur und Karl Hornstein hatten sich beispielsweise nach Kunststoffrohren erkundigt. Die drei Bauleiter der Firma Senn aus Ostrach waren mit einem von HTI Hezel organisierten Bus nach Herrenberg gekommen, die neuartigen Rohr-Anschlussstücke hatten es ihnen angetan. "Da gibt es jetzt ein neues Stecksystem, sogar mit Kugellager", hatten sie an einem Messestand in der Herrenberger Mehrzweckhalle erfahren.

Sabine Haarer